

Datum: 02. August 2013

Kyllburger Traditionshaus Eifeler Hof ist verkauft

Nina Ebner

Der Zerfall soll ein Ende haben: Das traditionsreiche, 1890 errichtete, aber seit Jahren leerstehende Hotel Eifeler Hof in Kyllburg ist verkauft. Am Freitag wurde der Kauf mit der Unterzeichnung des Notarvertrags durch einen Vertreter des bisherigen Eigentümers, die holländische Lin-Gruppe, sowie dem neuen Inhaber, die GbR Eifeler Hof, besiegelt.



Kyllburg. Er war einst ein Vier-Sterne-Luxushotel, in dem sogar Kaiser Wilhelm II. übernachtete. Doch solch illustre Gäste hat der Eifeler Hof, zuletzt im Eigentum der holländischen Lin-Gruppe, schon lange nicht mehr gesehen: Seit Jahren steht das Hotel mit den knapp 70 Zimmern, Gesellschaftsräumen, mit Bar, Restaurant, Kegelbahn und Wellness-Trakt leer (der TV berichtete).

Das allerdings soll bald ein Ende haben: Neuer Eigentümer der gut 4000 Quadratmeter großen Immobilie ist seit gestern die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) Eifeler Hof, die am Freitagvormittag den Notarvertrag mit einem Vertreter der holländischen Lin-Gruppe unterzeichnete. Hinter der GbR Eifeler Hof steckt zu 45 Prozent die Kyllburger Immobilienfirma Alcazár Real Estate GmbH. Des Weiteren sind die beiden Alcazár-Geschäftsführer Philipp Thomas und Jörg Eisenberg sowie einige ihrer Familienmitglieder persönliche Gesellschafter der GbR.

Der Name Alcazár ist in der Kyllburger Waldeifel durchaus ein Begriff: Das Unternehmen existiert seit 2008 und hat bislang nach eigener Aussage circa fünf Millionen Euro investiert, um sanierungsbedürftige Gebäude in Kyllburg, aber auch in der Region zu kaufen und wiederherzurichten. Vor kurzem pachtete Alcazár außerdem das Schlosscafé in Malberg. Vor einigen Jahren entwickelte die Firma zudem ein Konzept für die Vermarktung des Malberger Schlosses.

Plan: Eröffnung im Sommer 2014

Auch für den Eifeler Hof hat das Kyllburger Unternehmen bereits konkrete Pläne: Das Gebäude soll laut Alcazár-Geschäftsführer Thomas in den nächsten Wochen begutachtet und dann umfassend saniert werden. Anschließend will Alcazár die Immobilie in Teilen verpachten: Neben einem Hotelbetrieb ist die Unterbringung eines Altenheims, einer Bar sowie einer Massagepraxis angedacht. "Wir sind mit mehreren potenziellen Pächtern im Gespräch", sagt Thomas. Endgültig entschieden sei aber noch nichts. Fest steht jedoch, dass auch Alcazár mit ihrem Büro in das Gebäude einziehen wird.

Der Kaufpreis für die Immobilie, an der in den vergangenen Jahren zahlreiche Schäden wie undichte Dächer und im Winter geplatzte Heizkörper entstanden sind, soll sich laut Thomas um die 200 000 Euro bewegen. Gerechnet wird damit, dass noch einmal Renovierungsarbeiten von gut einer halben Million Euro in das Gebäude gesteckt werden müssen. Dabei hofft der Alcazár-Geschäftsführer auch auf öffentliche Zuschüsse - etwa Fördermittel der Denkmalpflege.

Auch die Kyllburger Bürger sollen über die Entwicklung des Traditionshauses umfassend informiert werden. "Wir planen eine Bürgerversammlung im Eifeler Hof, sobald wir vor Ort wieder Strom haben", sagt Thomas, der zuversichtlich ist, das Traditionshaus bis zum Sommer 2014 mit neuem Leben erfüllen zu können.

Meinung

Ein Lichtblick ...

Riesig, zentral gelegen - und verwaist. Das bedeutendste Gebäude in Kyllburg, der Eifeler Hof, stand lange leer. Mit unübersehbaren Folgen für die Stadt: Weitere Hotels und Cafés schlossen, Geschäfte machten dicht, Betriebe zogen weg. Anzeichen dafür, wie wichtig das Traditionshotel für Kyllburg war und immer noch ist. Und so ist die Nachricht, dass die Immobilienfirma Alcazár das Haus gekauft hat, eine gute: Das Unternehmen sitzt vor Ort und hat schon zahlreiche Projekte umgesetzt. Das nährt Hoffnungen auf eine Wiederbelebung des Eifeler Hofs und damit unterm Strich auch des Zentrums. Es wäre Kyllburg zu wünschen. n.ebner@volksfreund.de

Extra

Seit 1996 steht der 1890 erbaute Eifeler Hof hauptsächlich leer. Bis in die 1980er Jahren war das Luxus-Hotel das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Kyllburg. Zuletzt war es bis 1996 ein Altenheim, dann machte es für zwei Jahre dicht, ehe eine Andernacher AG das Haus kaufte, für 3,5 Millionen Mark renovierte und verpachtete. Doch schon 1999 wurden die Tore des Vier-Sterne-Hotels erneut geschlossen - und blieben es bis heute. Eine Bank übernahm den Eifeler Hof. 2007 kaufte ihn Manfred Grommes aus Bitburg. Wenig später verkaufte er an die niederländische Lin-Gruppe, die ihr umstrittenes Vermarktungskonzept, das vorsah, dass Investoren Hotelzimmer leasen, jedoch nicht verwirklichen konnte (der TV berichtete). kah/neb